



# Bonn Symposium 2011

Mobilität — Entwicklung — Kultur

Strategien einer nachhaltigen Verkehrsgestaltung



## Öffentliche Diskussionsveranstaltung

1. Dezember 2011

Haus der Geschichte, Bonn

Konferenzsprachen Deutsch / Englisch (simultan)

## Hintergrund

Mobilität ist eine der Grundvoraussetzungen für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern nimmt Mobilität einen entscheidenden Stellenwert zur Armutsbekämpfung und damit zur Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele ein. Sie ermöglicht Zugang zu Märkten und Arbeitsplätzen, Chancen auf Bildung, Gesundheitsversorgung und die Teilhabe am politischen Prozess der jeweiligen Gesellschaft. Die Förderung von Mobilität erscheint daher unerlässlich, dennoch sind damit große verkehrspolitische, ökologische und soziale Probleme sowie Gesundheitsgefährdungen verbunden. Die Zunahme des motorisierten Verkehrs führt in vielen Städten zu massiven Verkehrsstaus. In Entwicklungs- und Schwellenländern gehen 80% der Luftverschmutzung auf den Transportsektor zurück; zugleich halten diese Regionen mit einem Anteil von 90% aller weltweiten Verkehrstoten einen traurigen Rekord. Sozial benachteiligte Gruppen sind aufgrund hoher Transportkosten und mangelndem Infrastrukturausbau besonders in ländlichen Gebieten oft gänzlich von effektiven Mobilitätsformen ausgeschlossen.

Wie sollte eine zukunftsfähige Mobilität gestaltet sein, die soziale und ökonomische Entwicklung fördert und gleichzeitig durch ihre nachhaltige Gestaltung die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen und die Lebensbedingungen zukünftiger Generationen berücksichtigt? Wie kann das Spannungsverhältnis zwischen einer notwendigen Förderung von Mobilität für Entwicklung und den damit verbundenen Problemen angemessen bearbeitet werden? Mit einem besonderen Fokus auf Entwicklungs- und Schwellenländer will das Bonn Symposium 2011 Antworten darauf geben, wie Mobilität, Entwicklung und Nachhaltigkeit sinnvoll miteinander verbunden werden können.

Kultur als beeinflussender Faktor spielt dabei eine entscheidende Rolle. Denn Mobilität, im Kontext der Konferenz verstanden als unterschiedliche Formen des Transports von Personen und Gütern, wird gerade nicht als eine rein technische, sondern vielmehr als politische und gesellschaftliche Herausforderung begriffen. Die Verankerung nachhaltiger Transportpraktiken verlangt einen Umdenkungsprozess und einen sozialen Wandel innerhalb der Gesellschaft. Die Politik muss diesen Prozess durch ein klares Bekenntnis zu nachhaltigen Mobilitätskonzepten unterstützen. Ein umfassender Governance-Ansatz ist notwendig, der Mobilität nicht allein auf Fragen von Infrastruktur und Verkehrsplanung reduziert, sondern vielmehr weitere Bereiche wie Wirtschaft, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Armutsbekämpfung und Chancengleichheit mit einbezieht. Nur durch die Berücksichtigung aller relevanten Bereiche und Einbeziehung der unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse der einzelnen Verkehrsteilnehmer kann Mobilität nachhaltig gestaltet und ein kultureller Wandel befördert werden.

In der öffentlichen Abendveranstaltung wird die Verkehrspolitik von Bogotá als mögliches Erfolgsbeispiel zur Förderung nachhaltigen Mobilitätsverhaltens vorgestellt.

**Das Bonn Symposium bietet eine Plattform für den internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Umsetzung des Prinzips der „Nachhaltigen Entwicklung“. Als Kernveranstaltung für das internationale Bonn will das Bonn Symposium die Außenwirkung der Stadt als Kompetenzzentrum für „Nachhaltige Entwicklung“ stärken.**

**Donnerstag, 1. Dezember 2011**

## Öffentliche Diskussionsveranstaltung

– zum Abschluss der Jahrespartnerschaft der Stadt Bonn mit der SEF –

**Haus der Geschichte, Bonn – Konferenzsaal**

Moderation

**Conny Czymoch**

17.30 Uhr      Registrierung

### **Von Bogotá lernen Förderung nachhaltigen Mobilitätsverhaltens**

- 18.00 Uhr      Begrüßung
- Jürgen Nimptsch**  
Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn
- Karin Kortmann**  
Parlamentarische Staatssekretärin a. D.  
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn
- 18.20 Uhr      Grußwort
- Marc Jan Eumann**  
Staatssekretär  
Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa  
und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- 18.30 Uhr      Einführungsrede
- Gil Peñalosa**  
Geschäftsführer  
8-80 Cities, Toronto
- 19.15 Uhr      Moderierte Gesprächsrunde
- Yetmyet Berhanu**  
Ministerium für Transport und Kommunikation, Addis Abeba
- Dr. Axel Friedrich**  
Freier Berater, Berlin
- Dr. Hedwig Verron**  
Umweltbundesamt Dessau

**Empfang durch die Stadt Bonn**

Schirmherrschaft:

**Dr. Frank Appel**

Vorstandsvorsitzender, Deutsche Post DHL

**Walter Hirche**

Präsident, Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

**Hannelore Kraft**

Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen

**25 Jahre**

Stiftung Entwicklung  
und Frieden

Partner für Politikdialog  
und Wissensaustausch



mit Unterstützung von

Deutsche Welle und  
Stiftung Haus der Geschichte

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerin für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen



NACHHALTIGKEIT.  
SUSTAINABILITY.  
DURABILITE.  
BONN.



Stiftung Internationale Begegnung  
der Sparkasse in Bonn

Das Bonn Symposium wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, die Stadt Bonn und die Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse in Bonn gefördert.